

Zürcher Knigge

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 26

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-466485>

Nutzungsbedingungen

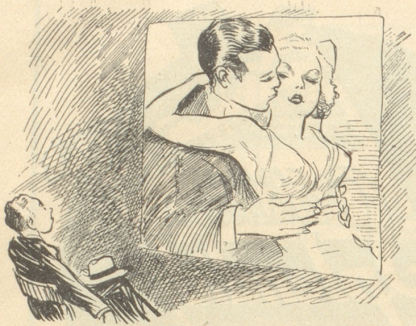
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

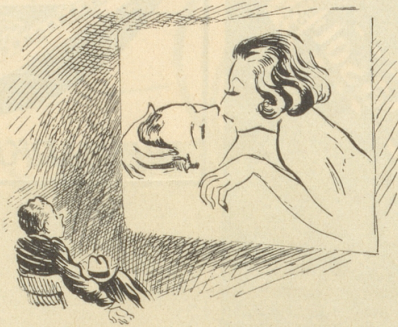
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

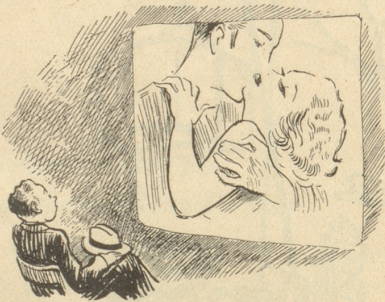


Im Kino

1. Akt



2. Akt



3. Akt



4. Akt



5. Akt

Sommer- Geschüttel

Nun ist sie da, die **Wunderzeit**,
wo's Herze brennt wie **Zunder weit**
Und bebt in **Sonnenschauern**.
Man schwärmt durch Gottes **feine Welt**,
In der es nicht am **Weine fehlt**...
(Oft kriegt man schon 'nen sauern!)

Fährt man in diesen **Wonnentagen**
Auf einem grossen **Tonnenwagen**
Durch all die **Herrlichkeit**,
Und will dann wer im **Rollen föppeln**,
weil wir uns so im **Vollen räppeln**,
verhau den **Kerl ich heut!**

Ja, wer an **Pfingsten radelte**,
wohl noch am **ringsten pfadelte**
durch Staub und **Leutemassen**.
Man muss an solchen **Tagen wohl**
die Strassen, die vor **Wagen toll**,
der **Auto-Meute lassen**... Lothario

Zürcher Knigge

Bahnhofstrasse in Zürich. Eine elegante Limousine biegt in die Seitenstrasse nach dem Münzplatz ein, und gleichzeitig möchte auch vom Münzplatz her ein anderes Auto in die Bahnhofstrasse. Die beiden manövrieren derart, dass jedem die Weiterfahrt durch den andern Wagen versperrt wird. Es entwickelt sich zwischen den Autoinsassen folgende 2-minütige «Unterhaltung» zur Belustigung des anwesenden Publikums:

A.: «Fahred Sie bitte mit Ihrem Wage zrugg.»

B.: «Fahred Sie bitte zrugg.»

A.: «Gönd Sie mit Ihrem Charre zrugg.»

B.: «Danke, glichfalls.» (Gibt Gas, fährt dem andern leicht in die Seite hinein.)

A.: «Mach, dass Du hendere fahrst.»

B.: «Fährt nunmehr leicht zurück, streckt den Kopf zum Fenster hinaus, und ruft dem andern: «So, Du Kalb, jetz fahr düre.»

Schlagfertig greift hierauf die Be-

**Büffet
Bern**

man weis, was
man kriegt!

S. Scheidegger

gleiterin des A. ein und flötet dem B. zurück: «Du Idiot, jetz hesch au Platz.»

Wütende Blicke, Motorengeknatter und Benzinwolken beschliessen die Szene. Ofra

In der Französischstunde

Lehrer: «Was heisst Blinddarmentzündung, Karli?»

Karli: «Aveugle-poireau-inflammation.»

Lieber Spalter

An der Versammlung der Heimatwehr und Nationalen Front im Kasino in Bern sagte ein Redner:

«D'Nationalröt händ das nüd vo sich us tue, sondern will sie 's Fүү underem Hinder gspürt händ. Und das Fүү isch cho us warme Herze vo wackere Eidgenosse...»

Nun möchte ich Dich fragen, ob man unsere warmen Herzen nicht zu was Besserem brauchen könnte als zum Vorwärmen der Nationalratsstühle? Emil



Rabinovitch

KÜNSTLERKIND

„Willst Du auch Künstler werden wie dein Papa?“

„Nein — ich möchte lieber Geld verdienen!“

Familien-Nachrichten

Unser zweiter Hitler-Junge hat sich am Pfingstsonntag stramm zum Dienst gemeldet.

Ernst Detler

H. W. Meinheit
und Frau Thea, geb. Volkmann

Hannover, den 4. Juni 1933.
Steintorfeldstr. 13 III.

Sowas kommt nur bei uns draussen vor! Jack

Konjunktur

«Das Geschäft geht einfach hunds-miserabel ... ich muss jeden Monat Geld zulegen!»

«Und woher nimmst Du denn das Geld dazu?»

Anna und die Motten

«Anna, holen Sie Mottenpulver und legen Sie es in den Kleiderschrank.»

«... Nun soll man diesen Biestern noch zu fressen geben!»

Intime Frage

«Elsa ... würdest Du mich gerne haben, wenn ich Konkurs gemacht hätte?»

«Was ... Du Kamel hast Konkurs gemacht?»

«Nein!»

«Ach, mein lieber, lieber Schatz — natürlich würde ich Dich gern haben.»

Polizeigeist

In einem Dorfe kam es zum Streit. Der Polizist will schlichten, findet aber nur Opposition. In seinem Bericht an die Behörde schrieb er nun wörtlich:

«Der betreffende D. ging mit erhobenem Rebenpfahl auf mich los;

ich war aber zu vorkommend und schlug ihm mit dem Knüppel auf den Kopf.» Febo

Jä so!

Warum wollen Sie eigentlich Ihren schönen Namen Frei ändern?»

«Das ist halt so; Meine Frau heisst Mauerer!» «Kürbis mit Kern».

